

Angebot für Eltern von Kindern im Alter von 0 – 11 Jahren

- Elternberatung
- Beratung von weiteren Bezugspersonen
- Psychologische Abklärungen
- Eltern – Kind – Therapie
- Spieltherapie
- Sprechstunde für Eltern von Babys und Kleinkindern mit Fragen bezüglich Schreien, Schlafen, Essen, Anklammern oder Trotzen

Angebot für Fachpersonen

- Fachberatung
- Fallbesprechung und interdisziplinäre Zusammenarbeit in Absprache mit den Eltern

Die Beratungen sind vertraulich, die Psychologinnen unterstehen der beruflichen Schweigepflicht.

Verein Teddybär Schaffhausen

Unsere Mitarbeiterinnen 2022:

Tamara Gonzalez, 60%, ab 1.8.22
Flurina Kind, 50%, bis 31.7.22
Safira Tissira, 40%

Vorstand:

- Marianne Styger, 8247 Flurlingen Präsidentin
- Käthi Pinto-Leu, 8214 Gächlingen Kassierin
- Susanne Bloch, 8200 Schaffhausen Aktuarin
- Franziska Peternac-Pfund, 8200 Schaffhausen
- Sibylle Schudel, 8200 Schaffhausen
- Dr. med. Martin Brüttsch, 8200 Schaffhausen
- Till Ernst, 8212 Neuhausen am Rheinfall

Unsere neue Adresse seit 1. Mai 2022:



Beratungsstelle für Eltern und Kind

Oberstadt 26, 8200 Schaffhausen

Telefon 052 625 77 22
www.teddybaer-sh.ch
PC 82-4593-1



Teddybär

Beratungsstelle für Eltern und Kind

Jahresbericht 2022

Rechnung 2022

	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Einnahmen			
Staats- und Gemeindebeitrag	106.500,00	106.000,00	106.000,00
Beitrag Evang.-ref. Kirchgde Kt.SH	2.000,00	2.000,00	2.000,00
Beitrag Evang.-ref. Kirchgde NH	-	1.000,00	750,00
Beitrag Röm.-kath. Kirchgde. SH	5.000,00	2.000,00	5.000,00
Beitrag Hilfsgesellschaft SH	2.000,00	1.000,00	1.000,00
Beiträge der Ratsuchenden	21.995,00	29.000,00	26.412,50
Beiträge und Spenden	4.883,85	7.000,00	5.678,00
Veranstaltungen	-	-	-
Verschiedene Einnahmen	500,00	-	-
Bank- und PC-Zinsen	1,23	-	1,31
Total Einnahmen	142.880,08	148.000,00	146.841,81
Ausgaben			
Besoldung	114.837,50	113.000,00	110.976,30
Sozialleistungen	9.014,80	11.500,00	11.488,35
Versicherungen	3.297,25	2.300,00	2.312,25
Miete u. Nebenkosten Lokal	13.345,65	16.000,00	11.400,00
Porti, Büromaterial, Drucksachen	2.236,00	2.000,00	1.468,50
Telefon, Homepage	1.395,00	2.000,00	1.752,90
PC-Gebühren	298,67	200,00	162,95
Computer und Support	1.077,15	1.000,00	79,90
Therapiematerial	645,30	1.000,00	1.147,30
Fachliche Fortbildung, Supervision	3.868,00	4.200,00	3.300,00
Versch. Ausgaben	7.418,10	2.000,00	1.850,30
Inventar	734,00	1.000,00	55,00
Veranstaltungen	-	1.000,00	18,00
Rechtsberatung/Entschädigungen	-	500,00	-
Total Ausgaben	158.167,42	157.700,00	146.011,75
Total Einnahmen	142.880,08	148.000,00	146.841,81
Total Ausgaben	158.167,42	157.700,00	146.011,75
Verlust	- 15.287,34	- 9.700,00	830,06
Bilanz per 31. Dezember 2022			
Aktiven			
Postcheck	138.808,55		159.002,47
Ersparniskasse SH	11.641,15		11.688,90
Raiffeisenbank (Mieterkaufkont)	2.600,00		1.618,62
Guthaben an neue Rechnung	2.500,00		2.530,00
Verlust	15.287,34		
Total Aktiven	170.837,04		174.839,99
Passiven			
Schulden an neue Rechnung	6.234,50		10.237,45
Kapitalbestand	164.602,54		163.772,48
			830,06
Total Passiven	170.837,04		174.839,99
Aktiven	170.837,04		174.839,99
Passiven	170.837,04		174.839,99
Kapital per 01.01.22	164.602,54		163.772,48
Verlust per 31.12.22	- 15.287,34		830,06
Kapital per 31.12.22	149.315,20		164.602,54

Revisorenbericht Beratungsstelle für Eltern und Kind „Teddybär“

In unserer Eigenschaft als Revisorinnen der Beratungsstelle für Eltern und Kind «Teddybär», haben wir am 6. März 2023 die Jahresrechnung 2022 sowie die Belege per 31. Dezember 2022 geprüft und für richtig befunden.

Wir bestätigen, dass die Bestände von PC- und Bankkonto mit den entsprechenden Auszügen übereinstimmen. Mit Stichproben wurden die verbuchten Belege überprüft und die Geschäftsfälle konnten anhand der vollständig vorhandenen Buchungsbelege nachgewiesen werden.

Die Rechnung wurde einwandfrei und mit grosser Sorgfalt geführt. Wir danken der Rechnungsführerin, Frau Käthi Pinto, für ihre umsichtige, pflichtbewusste und sorgfältige Arbeit.

Schaffhausen, 6. März 2023

Die Revisorinnen

S. Müller

C. Bachmann

Susanne Müller

Cornelia Bachmann

Gönnerinnen und Gönner 2022 (Namensnennung ab Fr. 50.–)

Wir danken folgenden Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für ihre Zuwendungen:

Karl Augustin AG, Thayngen; Gemeinde Beringen; Gemeinnütziger Frauenverein, Schaffhausen; Regula Hendry-Steiner, Schaffhausen; Hilfsgesellschaft Schaffhausen; Eduard Looser, Stetten; Hans Jakob Peyer'sches Legat, Mattstetten; Bettina Ritzmann Rehm, Schaffhausen; Elisabeth Sigerist-Hanhart, Schaffhausen; Margrit und Markus Späth, Feuerthalen; Ev.-ref. Kirchengemeinde Buchthalen, Schaffhausen; ev.-ref. Kirchengemeinde Laufen, Dachsen; ev.-ref. Kirchengemeinde Dörflingen; ev.-ref. Kirchengemeinde Herblingen, Schaffhausen; ev.-ref. Kirchengemeinde Lohn; ev.-ref. Kirchengemeinde Neuhausen; ev.-ref. Kirchengemeinde Schaffhausen; röm.-kath. Kirchengemeinde Schaffhausen

BERATUNGSSTELLE
FÜR ELTERN UND KIND
Teddybär
Oberstadt 26
8200 Schaffhausen
052 625 77 22
K. Pinto
16.02.2023

Getrennte Eltern bleiben Eltern

*Veränderungen sind am Anfang hart,
in der Mitte chaotisch
und am Ende wunderbar*

Robin Sharma, kanadischer Schriftsteller

Dieses Zitat passt gut zum Umzug unserer Beratungsstelle: Im April durften wir unsere zentral gelegenen, neuen Räumlichkeiten an der Oberstadt 26 beziehen. Dabei wurden wir tatkräftig von den starken Männern des Schaffhausen Rugby Clubs – Golden Balls unterstützt, die unsere schweren Möbel schleppten. Nach der strengen Anfangsphase fühlen wir uns nun am neuen Ort sehr wohl.

Ein Umzug und Veränderungen sind schon für uns Erwachsene eine grosse Herausforderung und verlangen viel Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Ein Loslassen von Altem und ein Zurechtfinden und Arrangieren im Neuen.

Zieht eine Familie mit Kindern um, wird auch von den Kindern eine grosse Anpassungsleistung erwartet. Während der Zeit vor und nach dem Umzug erlebt das Kind häufig gestresste Eltern, die alles Organisatorische unter einen Hut kriegen müssen. Oft ist ein Umzug auch mit einem Klassenwechsel im Kindergarten oder in der Schule verbunden. Dies bedeutet Abschied nehmen von Bekanntem, von lieb gewonnenen Freunden, Lehrpersonen und Nachbarn, vom altbekannten Schulweg und dem vertrauten Spielplatz. Natürlich bringt jeder Wechsel auch Chancen mit sich, Neues zu entdecken und neue Freundschaften zu knüpfen. Doch auch wenn die meisten Kinder sehr anpassungsfähig sind, braucht es Zeit, sich in der neuen Umgebung wohlfühlen. Vermeintliche Rückschritte in der Entwicklung sind oft die Folge, etwa ein Kind, das schon alleine einschlafen konnte, sucht nachts wieder vermehrt die Nähe seiner Eltern. In der Regel legen sich solche kleinen Rückschritte wieder, sobald sich das Kind am neuen Ort wieder wohl fühlt. Eine geduldige und einfühlsame Begleitung der Eltern erleichtert es dem Kind, sich an die neue Umgebung zu gewöhnen.

Trennen sich Eltern von Kindern, ist die Familie mit ähnlichen, ungleich grösseren Herausforderungen konfrontiert. Wenn ein Elternteil aus dem gemeinsamen Haushalt auszieht, wird der Besuchskontakt an einem neuen und ungewohnten Ort stattfinden, was zu Verunsicherung in der Beziehung führen kann. Oft müssen nach einer Trennung beide Eltern in eine neue, kleinere Wohnung ziehen, sodass sich das Kind gleich an zwei neue Umgebungen anpassen muss. Das sogenannte «Nestmodell», bei dem die Kinder in der vertrauten Wohnung und Umgebung bleiben können, und sich die Eltern in der Betreuung abwechseln, kann leider in der Realität selten verwirklicht werden, da dies mit hohen Kosten verbunden ist, und von beiden Eltern eine sehr grosse Kooperationsfähigkeit zugunsten der Kinder abverlangt.

Erschwerend kommen in Familien, welche im Teddybär begleitet werden, oft grosse Paarkonflikte und Kommunikationsprobleme auf der Elternebene hinzu. Vielen Eltern gelingt es nicht, bestehende Konflikte oder frühere emotionale Verletzungen beiseitezustellen. Stattdessen machen sie sich oft vor den Kindern Vorwürfe oder beleidigen und entwerten den anderen Elternteil. Häufig ist bei diesen hochstrittigen Eltern kaum Absprachefähigkeit vorhanden. Leider erleben Kinder dann oft einen unzuverlässigen Elternteil, der gekränkt ist und sich daher nicht an Abmachungen und Besuchszeiten hält. Immer wieder begegne ich Eltern, die grosse Mühe damit haben, das Geschehen beim anderen Elternteil nicht (mehr) kontrollieren zu können. So fragen sie das Kind über die Erlebnisse beim anderen Elternteil aus, was beim Kind Loyalitätskonflikte auslöst. Das Kind hat beide Eltern lieb und soll sich nicht zwischen den Elternteilen entscheiden müssen. Wird es seiner Mama erzählen, dass es bei Papa viel Süssigkeiten essen oder fernsehen darf, wenn seine Mutter dies nicht gut findet und daraufhin wütend, frustriert oder traurig reagiert? Sehr oft entscheidet sich das Kind, derartige Dinge nicht mehr zu erzählen, denn es möchte nicht, dass die Mama solche Gefühle erlebt oder schlecht über den Papa denkt, und dies dem Kind auch so sagt (gleiches gilt natürlich auch umgekehrt beim anderen Elternteil). Es ist wichtig, das Kind nicht unter Druck zu setzen oder auszufragen. Kommen neue Partner oder Partnerinnen hinzu, kann dies entweder entlastend und unterstützend wirken, oder es kann bestehende Konflikte verstärken und gar neue Konflikte hervorrufen. Auch fällt es vielen Kindern nicht leicht, jemand Neues an der Seite seiner Eltern zu akzeptieren.

In meinem Alltag in der Beratungsstelle Teddybär habe ich in den letzten Jahren viele Familien in solchen Situationen begleitet. Ich sehe dies als eine sehr spannende, aber auch herausfordernde Arbeit an, den Eltern die Perspektive des Kindes aufzuzeigen. Oft hat das Kind ganz andere Gefühle zur Trennung als seine Eltern: Vielleicht trauert es, während sich bei der Mama Erleichterung Platz macht, oder das Kind ist wütend auf seine Eltern, dass sie sich getrennt haben. Das Kind vermisst den anwesenden Elternteil: Dies auszuhalten und das Kind feinfühlig zu begleiten, ist anspruchsvoll und konfrontiert die Eltern möglicherweise mit eigenen Schuldgefühlen gegenüber dem Kind. Reaktionen auf die Besuchswochenenden, etwa mit schwierigem oder anhänglichem Verhalten nach der Rückkehr, sind daher auch eher die Regel als die Ausnahme. Wichtig ist, diese wechselnden Gefühle des Kindes von Wut, Enttäuschung und Trauer ernst zu nehmen und ihnen Raum zu geben.

Letztlich möchten alle Eltern gute Eltern sein, und es ist schön, im Beratungsprozess mitzuerleben, wie sich Eltern zum Wohle des Kindes bemühen, trotz der Trennung gemeinsam Eltern zu bleiben und das Wohl des Kindes wieder in den Fokus zu rücken. Das familiäre Umfeld ist für ein Kind die erste und wichtigste Lernumgebung: Wenn getrenntlebende Eltern dem Kind einen respektvollen und lösungsorientierten Stil im Umgang mit Konflikten vorleben, so kann ein Neuanfang zu etwas sehr Gutem werden und entwicklungsfördernd sein. Die Eltern-Kind-Beziehung lebt von der Qualität, nicht der Quantität: Eine positive Auswirkung getrenntlebender Eltern kann sein, dass die begrenzte Zeit mit dem Kind besonders geschätzt und bewusster gestaltet wird. Man verbringt mehr individuelle Beziehungszeit mit dem Kind alleine anstatt zuvor als ganze Familie. Häufig erlebe ich im Beratungsprozess nach einer intensiven Anfangszeit auch ein Aufatmen der Eltern und Kinder, sobald sich die Familie in der neuen Situation zurechtgefunden hat.

*Man entdeckt keine neuen Erdteile, ohne den Mut zu haben,
alte Küsten aus den Augen zu verlieren.*

André Gide, französischer Schriftsteller

Entwicklungsräume

Wieder dürfen wir auf ein beschäftigtes «Teddybär-Jahr» zurückblicken.

Die erste Jahreshälfte stand ganz im Zeichen unseres Umzuges ins «Haus zur Harfe», direkt unterhalb des Obertorturms. Helle, hohe Räume samt lauschigem Erker schafften eine angenehme Atmosphäre für die Beratungsarbeit.

Im Sommer nahm unsere neue Stellenleiterin, Tamara Gonzalez, mit viel Enthusiasmus ihre Arbeit auf. Zusammen mit ihrer Kollegin Safira Tissira betreuten unsere Therapeutinnen im vergangenen Jahr insgesamt 176 Familien. Sie führten dafür 643 Beratungen vor Ort und 248 Telefonberatungen durch. Ganz herzlichen Dank für diesen grossartigen Einsatz!

Verglichen mit den Vorjahren stieg die Anzahl Ratsuchender auf einen neuen Rekord, während die Anzahl Konsultationen leicht rückläufig war. Bei den meisten Familien fanden kürzere Beratungen von 1–5 Konsultationen statt. Die Beratungsstelle erfüllte somit ihre Kernaufgabe als niederschwellige Anlaufstelle für Eltern, wo man rasch und unkompliziert psychologischen Rat erhält, sei es bei Fragen zur Erziehung, oder weil sich Eltern Sorgen um die Entwicklung ihres Kindes machen. Was eine Trennung der Eltern und die damit verbundenen Umzüge für Kinder bedeuten können, zeigt uns Frau Safira Tissira in ihrem Beitrag auf. Oft wenden sich auch Ratsuchende mit sehr komplexen, manchmal chronifizierten Sorgen und Problemen an die Beratungsstelle. In solchen Situationen sind intensivere und längere Beratungssequenzen nötig, wobei eine gute Vernetzung mit anderen Fachstellen sehr wichtig ist.

Die hohe Nachfrage bestätigt, dass an der Beratungsstelle Teddybär wertvolle und geschätzte Arbeit geleistet wird. Umso erfreulicher ist es, wenn sich manchmal eine scheinbar ausweglose, verzweifelte Situation mit verhältnismässig wenig Beratungstunden entspannt, und eine blockierte Entwicklung wieder in eine gute Bahn gelenkt werden kann.

In der zweiten Jahreshälfte verhandelten wir mit dem Kanton Schaffhausen über einen Leistungsauftrag, der gerade noch rechtzeitig vor Weihnachten zum erfolgreichen Abschluss kam. Der Leistungsauftrag beinhaltet unter anderem auch eine Ausweitung des Altersspektrums, neu bis zum 12. Geburtstag. Damit konnte eine Versorgungslücke im Kanton für Erziehungsberatung in der mittleren Kindheit geschlossen werden (bis anhin arbeitete die Beratungsstelle Teddybär schwerpunktmässig im Vorschulbereich, die Jugendberatungsstelle hingegen bietet Erziehungsberatung erst ab dem 12. Geburtstag an). Neu stehen der Beratungsstelle Teddybär für diesen Auftrag 150 Stellenprozent (bisher 100%) zur Verfügung. Als dritte Psychologin im Team konnten wir Frau Ariadne Brill gewinnen. Sie startete im Februar 2023 und wir heissen sie herzlich willkommen!

Auch im Vorstand gibt es eine Veränderung: Nach 9 Jahren engagierter, ehrenamtlicher Tätigkeit geht Dr. Martin Brüttsch in den wohlverdienten «Teddybär»-Ruhestand. Als erfahrener Kinderpsychiater war er auch für unsere Therapeutinnen stets eine kompetente Ansprechperson im Hintergrund. Im Namen des ganzen Vereins geht daher ein ganz grosses Dankeschön an Martin Brüttsch!

Schliesslich möchte ich mich auch bei unseren Sponsoren und Gönnern, sowie unseren Zuweisern und Kooperationspartnern herzlich bedanken. Dank ihrer Unterstützung kann unsere Beratungsstelle für viele Familien und ihre Kinder «Entwicklungsräume» schaffen.

Marianne Styger, Präsidentin Verein Teddybär



Statistik Beratungsstelle

	2022	2021	2020	2019	2018
Neu in Beratung gekommene Familien	109	118	73	95	74
Gesamtzahl der berateten Familien	176	150	127	128	101
Beratungssitzungen an der Stelle	643	724	545	699	663
Telefonberatungen und Telefonische Fachkontakte	248	312	259	317	263
Gesamtzahl Beratungen	891	1036	804	1016	926